

Pressemitteilung

Beate Heiler-Thomas, 1. Vorsitzende
E-Mail:
beate.heiler-thomas@alzheimer-rheingau-taunus.de
Telefon:
06123/7050119



ALZHEIMER GESELLSCHAFT
RHEINGAU-TAUNUS E.V.
Hilfe zur Selbsthilfe Demenz

Angehörige von Menschen mit Demenz brauchen Hilfe

RHEINGAU-TAUNUS Die Verzweiflung ist spürbar. Nachdem die Alzheimer Gesellschaft Rheingau-Taunus ihre regelmäßigen Gesprächskreise wegen der Corona-Pandemie aussetzen muss, suchen Betroffene Hilfe am Beratungstelefon (06123 - 7050119 oder mobil: 0170 - 7031860). Die Vorsitzende Beate Heiler-Thomas: „Wir erfahren, wie belastend die aktuelle Situation ist - ob es nun um die Pflege zuhause geht oder um die Betreuung im Pflegeheim.“ Angehörige von Menschen mit Demenz im Pflegeheim leiden vor allem unter dem Besuchsverbot, denn sie wissen jetzt oft nicht, wie es ihrem Angehörigen geht und wie er auf die fehlende Zuwendung und Unterstützung reagiert. Sie machen sich große Sorgen, dass Fähigkeiten rapide abgebaut werden, wenn regelmäßige Anregung und Zuwendung fehlen. Viele fragen sich auch, ob sie nach längerer Besuchspause überhaupt noch erkannt werden.

In der häuslichen Betreuung fehlt Menschen mit Demenz das Verständnis für die aktuelle Krise und die nötigen Einschränkungen. Sie verstehen nicht, warum Einkäufe, Spaziergänge oder Besuche nicht in gewohnter Weise möglich sind und reagieren mit Unverständnis, werden teils sehr ungehalten und wütend. Es fehlen zudem alle Entlastungsangebote wie Tagespflegen oder Betreuungsgruppen, gleichzeitig entfallen Besuche, etwa der Enkel, von denen offiziell abgeraten wird. Heiler-Thomas: „Die Angehörigen fühlen sich alleingelassen und überfordert. Menschen mit Demenz wiederum reagieren äußerst sensibel auf die sie umgebende Grundstimmung. Die Unruhe und Unsicherheit, die sie spüren, überträgt sich auf ihr eigenes Verhalten.“

Die persönlichen Besuche im Heim können nicht wirklich ersetzt werden. Vielleicht ist es aber doch möglich, einen gewissen Ausgleich zu schaffen und dabei sowohl die Bedürfnisse der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen als auch die Abläufe im Pflegeheim zu berücksichtigen.

Gerade in der häuslichen Situation ist ein möglichst ruhiger, geregelter Tagesablauf mit festen Routinen wichtig ist. Klar ist aber auch, dass pflegende Angehörige ohne Unterstützungsangebote nun noch mehr als sonst an die Grenze ihrer Belastbarkeit kommen.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DAIzG), als Interessenvertretung der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen, hat Seniorenministerin Dr. Franziska Giffey deshalb aufgefordert für schnelle Hilfen zu sorgen. Monika Kaus, Vorsitzende der DAIzG: „Bisher gibt es – anders als für Eltern, die ihre Kinder derzeit zu Hause betreuen müssen – keine Regelungen zur Unterstützung der berufstätigen pflegenden Angehörigen. Diese haben häufig nur die Möglichkeit, auf das Verständnis des Arbeitgebers zu setzen und um Urlaub oder unbezahlte Freistellung von der Arbeit zu bitten.“ Mögliche Maßnahmen wären eine unbürokratische und kurzfristige Freistellung der Angehörigen von der Arbeit nach dem Pflegezeitgesetz bzw. dem Familienpflegezeitgesetz. Anstelle des für diese Fälle vorgesehen Darlehens könnte der Staat eine entsprechende Summe als Zuschuss für die betroffenen Familien gewähren. Eine weitere Möglichkeit wäre, die Summe, die normalerweise durch die Pflegekasse für den Besuch einer

Alzheimer Gesellschaft
Rheingau-Taunus e.V.
Hilfe zur Selbsthilfe Demenz
Reiterspfad 3
65329 Hohenstein (Hessen)
Telefon 0170 / 70 318 60
info@alzheimer-rheingau-taunus.de
www.alzheimer-rheingau-taunus.de

Vorstand i. S. d. § 26 BGB,
einzelvertretungsberechtigt:
Beate Heiler-Thomas,
1. Vorsitzende
Petra Nägler-Daniel,
2. Vorsitzende
Kerstin Molitor
Schatzmeisterin

Gemeinnütziger Verein
eingetragen beim
Amtsgericht Wiesbaden,
Nr. VR 6970

Geschäftssitz:
65329 Hohenstein (Hessen)
Reiterspfad 3

Rheingauer Volksbank

IBAN:
DE71 5109 1500 0000 1004 2

BIC:
GENODE51RGG

Pressemitteilung

Beate Heiler-Thomas, 1. Vorsitzende
E-Mail:
beate.heiler-thomas@alzheimer-rheingau-taunus.de
Telefon:
06123/7050119



ALZHEIMER GESELLSCHAFT
RHEINGAU-TAUNUS E.V.
Hilfe zur Selbsthilfe Demenz

Tagespflegeeinrichtung zur Verfügung gestellt wird, direkt an diejenigen auszahlend, die von den Schließungen der Einrichtungen betroffen sind.

Hintergrund: Menschen mit einer Demenz sind in der Regel hochaltrig und oft von zusätzlichen Erkrankungen betroffen. Sie gehören damit zu der Gruppe, die durch Covid-19 am stärksten gefährdet sind. Rund zwei Drittel der Demenzerkrankten werden zu Hause von Angehörigen gepflegt, zum Teil mit Unterstützung durch einen Pflegedienst oder Tagespflege. Fast alle Tagespflegeeinrichtungen sind mittlerweile geschlossen und selbst ambulante Pflegedienste schränken aufgrund von Personalengpässen ihre Dienste ein. In Deutschland leben heute etwa 1,7 Millionen Menschen mit Demenzerkrankungen. Etwa zwei Drittel davon werden in der häuslichen Umgebung von Angehörigen betreut und gepflegt. Jährlich erkranken rund 300.000 Menschen neu. Ungefähr 60 Prozent davon haben eine Demenz vom Typ Alzheimer. Die Zahl der Demenzerkrankten wird bis 2050 auf 3 Millionen steigen, sofern kein Durchbruch in der Therapie gelingt.

65329 Hohenstein, 30. März 2020

Alzheimer Gesellschaft
Rheingau-Taunus e.V.
Hilfe zur Selbsthilfe Demenz
Reiterspfad 3
65329 Hohenstein (Hessen)
Telefon 0170 / 70 318 60
info@alzheimer-rheingau-taunus.de
www.alzheimer-rheingau-taunus.de

Vorstand i. S. d. § 26 BGB,
einzelvertretungsberechtigt:
Beate Heiler-Thomas,
1. Vorsitzende
Petra Nägler-Daniel,
2. Vorsitzende
Kerstin Molitor
Schatzmeisterin

Gemeinnütziger Verein
eingetragen beim
Amtsgericht Wiesbaden,
Nr. VR 6970

Geschäftssitz:
65329 Hohenstein (Hessen)
Reiterspfad 3

Rheingauer Volksbank

IBAN:
DE71 5109 1500 0000 1004 2

BIC:
GENODE51RGG